

lungen der APO teil. Sie halfen den Genossen bei Auseinandersetzungen. Die APO-Leitungssitzungen wurden von uns ebenfalls besucht. In den Anleitungen der APO-Sekretäre gaben wir Ratschläge und Hinweise.

In der Parteileitung überprüften wir unsere eigene Arbeitsweise. Die genannten Methoden sind gut und richtig, sagten wir. Reichen sie aber aus, um die Aktivität der APO im sozialistischen Komplettwettbewerb zu erhöhen?

Eine wichtige Abteilung ist die Schlosserei und Schweißerei (APO IX). Hier werden die Voraussetzungen für eine kontinuierliche, termintreue Arbeit in der Mechanischen Werkstatt geschaffen. Die Schlosserei und Schweißerei zeichnete sich im Wettbewerb dadurch aus, daß sie gute Ergebnisse bei der Durchsetzung des Planes Neue Technik erzielte.

Durch eine Gewerkschaftsversammlung der Brigade „Deutsch-sowjetische Freundschaft“ wurden wir jedoch darauf aufmerksam, daß in dieser APO einiges nicht in Ordnung ist. Die Brigademitglieder kritisierten in dieser Beratung einige Genossen wegen undisziplinierten Verhaltens, schlechter Qualitätsarbeit und ungenügender Arbeitsleistungen. Sie bemängelten die Leitungstätigkeit des Genossen Bereichsleiters.

In der Parteileitung beschlossen wir, uns einmal etwas gründlicher mit dieser APO zu beschäftigen. Wir legten fest, daß der Genosse Bereichsleiter der Parteileitung einen Bericht zu geben hat, wie er mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes die sozialistische Leitungstätigkeit in seinem Bereich verwirklicht.

Da wir uns aber nicht darauf verlassen wollten, was uns der Genosse Bereichsleiter und der APO-Sekretär berichten, setzten wir eine Kommission aus drei Leitungsmitgliedern der BPO ein. Diese analysierte die Leitungstätigkeit des Bereichsleiters und der APO. Sie sprach mit Produktionsarbeitern, Meistern und Betriebsingenieuren. Danach debattierten sie mit dem Genossen Bereichsleiter, dem APO-Sekretär und dem AGL-Vorsitzenden. Die Kommission wies dabei besonders auf die wunden Stellen hin.

Die Folge dieser Kommissionstätigkeit war, daß der Genosse Bereichsleiter einen

recht selbstkritischen Bericht gab und auch exakte Schlußfolgerungen zog. Er begann bereits vor der Berichterstattung in der Parteileitung in die Tat umzusetzen, was er sich in seinen Schlußfolgerungen vorgenommen hatte. Er führte Aussprachen mit Brigaden über den komplexen Wettbewerb und erläuterte hier die neuen Probleme.

Nach der Aussprache in der Parteileitung setzten sich die verantwortlichen Genossen mit der Brigade „Deutsch-sowjetische Freundschaft“ zusammen. Sie halfen der Brigade, sich ein neues Wettbewerbsprogramm auszuarbeiten.

Die APO-Leitung wertete die Beratung der BPO-Leitung gründlich aus. In den Mitgliederversammlungen der APO und in den Parteigruppen wirkte sie darauf ein, daß sich die Genossen an die Spitze im sozialistischen Wettbewerb stellen und sie in ihren Brigaden die Führung im Wettbewerb übernehmen.

Auch auf die Arbeitsweise unserer BPO-Leitung wirkte sich die Kommissionstätigkeit aus. Die Kollektivität der Leitung hat sich erhöht. Die Leitungsmitglieder sind jetzt besser mit den Problemen in diesem Bereich vertraut. Sie können sachlicher urteilen. Wir beschlossen, diese Kommission einige Zeit in dieser APO Weiterarbeiten zu lassen. Dadurch nehmen die Leitungsmitglieder aktiver an der Lösung bestimmter Aufgaben teil. Sie helfen direkt, die von der Leitung gefaßten Beschlüsse und die der APO gegebenen Empfehlungen zu verwirklichen. Erst wenn in dieser APO die Probleme gelöst sind, werden wir uns eine andere APO vornehmen. So erreichen wir eine systematische Arbeit mit dauerhaftem Erfolg.

Mitgliederversammlung berät Probleme

Den komplexen Wettbewerb zu einer Massenbewegung zu entwickeln erfordert, daß sich die Genossen an die Spitze des Wettbewerbes stellen. Die Mitgliederversammlungen sind bei uns das Forum, auf dem wir die Parteimitglieder mobilisieren.

In den Mitgliederversammlungen der APO I (Mechanische Werkstatt) be-